

Paul Brandl und Johannes Ebert

Auf historischen Gleisen zum sanften Tourismus

Begeisterung rund um
die Steyrtal-Museumsbahn



4. Wiederhergestellte Dateien aus der Zukunft geben Orientierung für die Gegenwart

4.1 Das verlorene Tablet einer Märchenfigur als Auslöser

Es begann mit einer Märchenfigur, die nach der Ankunft des vollbesetzten Märchenzuges in Grünburg ausstieg und mit den anderen Fahrgästen Richtung Zentrum von Grünburg zu gehen schien. Einer der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Steyrtal-Museumsbahn bemerkte, dass diese Märchenfigur auf dem Weg vom Bahnhof in den Ort offensichtlich etwas verloren hat. Sie ging weiter, wie

wenn nichts passiert wäre. Der Mitarbeiter lief zu dem zu Boden gefallenem Gegenstand hin, um ihn der Märchenfigur zurückzugeben. Er hob ihn auf und stellte fest, dass es nicht irgendein Gegenstand war, sondern dass die Märchenfigur ein Tablet verloren hatte. Der Mitarbeiter der Steyrtal-Museumsbahn lief der Märchenfigur nach und wollte ihr das Tablet zurückgeben.



Abbildung 24:
Fotoshooting in
Grünburg für den
ersten Märchenzug
– ein lustiger und
gelungener Anfang.
Karin Slapak,
9.10.2022.



Abbildung 25: Erstes
Fotoshooting in
Grünburg für die
Medieninformationen
zum geplanten
Märchenzug. Karin
Slapak, 9.10.2022.

Doch die Märchenfigur war nicht mehr auffindbar und hatte sich scheinbar in Luft aufgelöst. Trotz intensivem Suchen sowie dem Bekanntmachen via Facebook, der Internetseite der ÖGEG und auch auf den Anschlagtafeln auf den Bahnhöfen in Grünburg, Aschach/Steyr und Steyr Lokalbahn konnte die Märchenfigur nicht ausfindig gemacht werden. Auch bei der Rückfahrt meldete sich der Eigentümer des Tablets nicht. Der Mitarbeiter konnte die Märchenfigur zudem nur schlecht beschreiben, sodass eine Wiedererkennung beinahe unmöglich gewesen wäre. Es scheint fast so, als ob diese unbekannte Märchenfigur dieses Tablet absichtlich verloren hat und damit ein Zeichen für die Steyrtal-Museumsbahn setzen wollte.

Der Mitarbeiter der Steyrtal-Museumsbahn übergab den beiden Autoren das Tablet zur Verwahrung, gemeinsam veranlassten sie die weitere Suche nach dieser Märchenfigur. Niemand meldete sich auf die zahlreichen Aufrufe via Facebook, über die Homepage der ÖGEG und auch auf den Anschlagtafeln der Bahnhöfe.

Nachdem mehrere Wochen vergangen waren, versuchten die beiden Autoren mit Unterstützung von IT-Fachleuten, die Festplatte auf dem Tablet zu entschlüsseln. Nach vielen Versuchen gelang es den Experten auf einen Teil der Dateien zuzugreifen – allerdings nur bruchstückhaft. Zur Überraschung

aller waren es ganz besondere Daten: Es handelte sich um ein Märchen-Tablet, mit dem die Autoren die Daten lesen konnten, was sich etwa in den nächsten 10 Jahren mit der Steyrtal-Museumsbahn und in der Region entwickeln wird – leider eben nur sehr unvollständig bis ins Jahr 2036.

Deshalb haben die Autoren beschlossen, diese nicht nur geschichtlich interessanten Daten so weit als möglich zusammenzustellen und die Meilensteine der Steyrtal-Museumsbahn bis 2036 zu veröffentlichen. Auch wenn sie nur unvollständig entziffert werden konnten, so sind sie trotzdem ein interessantes Zeitdokument und können helfen, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Steyrtal-Museumsbahn ab 2024 zu leisten. Wir Autoren versprechen, dass wir weiterhin mit IT-Fachleuten an der Decodierung der Daten arbeiten werden, zumal wir auf einen zusätzlichen Ordner auf der Festplatte gestoßen sind. Bisher konnten wir allerdings nur den Titel lesbar machen: „Die Kooperation mit der Grünburger Märchenwelt und der längsten Märchenschlange der Welt“. Rechtzeitig zum 40-Jahr-Jubiläum der Steyrtal-Museumsbahn sollte das Buch mit den Geschichten um das Märchen-Tablet fertig werden. Wir sehen das von uns in Verwahrung genommene Märchen-Tablet mittlerweile als einen Auftrag der Märchenfigur, die auf der Festplatte gefundenen Ideen aus der Zukunft der



Abbildung 26: Es braucht einen Werkelmann, der die Leute unterhält – engagierte Personen sind notwendig, die die Steyrtal-Museumsbahn in Richtung des Zielbildes weiterentwickeln. Manfred Ebner, 11.11.2023.



Abbildung 27: Am Weg von Steyr Lokalbahn nach Grünburg blickt eine Märchenfigur in die Zukunft der Steyrtal-Museumsbahn. Manfred Ebner, 20.11.2022.

Folgende Fragenkreise sind zu klären:

- Welche Organisation(en) können für eine derartige Veranstaltung angesprochen und gewonnen werden?
- Welche Angebote in Steyr, ausgehend vom Lokalbahnstation, kann es definitiv geben?
- Welche Angebote in Grünburg, Steinbach und Waldneukirchen kann es in erreichbarer Entfernung geben?
- Wie schaut ein dazu passender Fahrplan samt Kosten aus?
- Wie sieht die gastronomische Versorgung in den Bahnhöfen aus?

Auf den Dateien des Märchen-Tablets fanden sich noch folgende Antworten:

Pensionistenverband und Seniorenbund wären prädestiniert, da beide über eine ausreichend hohe Mitgliederanzahl verfügen und daher auch viele Fahrgäste stellen können. Auch eine Beteiligung von mehreren Reisebüros wäre möglich.

Es wurde eine Kalkulation der ÖGEG (Preisbasis: 2024) ab 7 Wagen gefunden. Diese Berechnung dient als erste Verhandlungsbasis.

Zum Fahrplan: Die Fahrzeit beträgt ca. eine Stunde, für das Umsetzen der Lokomotive mit dem Aufrüs-

ten (Kohle, Wasser) ist ebenfalls etwa eine Stunde zu veranschlagen. Der konkrete Fahrplan muss von einer Projektgruppe erstellt werden.



Abbildung 43: Schienenfahrräder haben Potenzial. Harald Süß, 3.8.2014.



Abbildung 44: Die 298.53 auf der Drehscheibe. Manfred Ebner, 1.5.2023.



Abbildung 45: Kurze Pause in Aschach/Steyr am 14.7.2024. Christian Schachtner.



Abbildung 46: Eine Zugkreuzung im einsam gelegenen Bf. Pergern am 14.7.2024. Lok 298.53 mit dem Planzug Steyr – Grünburg begegnet einem Arbeitszug. Christian Schachtner.



Abbildung 59: Übersichtskarte zu den Wandervorschlägen für die Region Steyr – Grünburg – Molln – Frauenstein – Kirchdorf.

5.1.3 Der Steyrtal(rad)weg: Ein Eldorado für Radfahrer, E-Biker und andere Bewegungskünstler

Nach der Einstellung der Steyrtalbahn wurden die noch vorhandenen Gleisanlagen abgetragen. Entlang dieser Trasse wurde ein Radweg, der Steyrtal-Radweg R 8, errichtet. Bis Klaus sind – wie früher bei der Bahn – kaum nennenswerte Steigungen zu bewältigen. „Unterwegs auf historischen Gleisen“ kann man sagen, obwohl der durchgehend asphaltierte Radweg mit rund drei Metern Breite die alte Spurweite der Gleise von 760 Millimetern um einiges übertrifft. Die rund 20 Kilometer von Grünburg bis Klaus führen immer parallel zur Steyr und begeistern mit einer einzigartigen Flusslandschaft. Entspannen können sich die Radsportler an zahlreichen Rastplätzen, Aussichtspunkten und Badestellen entlang des Steyrtal-Radweges. Der gesamte Radweg ist asphaltiert und sehr gut beschildert. Die perfekte Anreise zum Ausgangspunkt in Grünburg ist in den Sommermonaten mit der Steyrtal-Museumsbahn möglich. Die Züge führen einen eigenen Fahrradtransportwagen und dieser Transport ist sogar gratis. In der „Steinwänd“ bieten sich für die Radfahrer zwei Möglichkeiten an: entweder wenige Kilometer bis Klaus zum Stausee zu radeln oder auf den Kremstalradweg (R 10) einzubiegen und bis Kirchdorf an der Krems zu fahren. Von dort steigt man in die Züge der Pyhrnbahn ein und kommt bequem und problemlos nach Linz oder Steyr zurück. Für Familien mit Kindern bietet sich die Radtour in umgekehrter Richtung an, also mit dem Zug bis Klaus anzureisen und dann per Rad am Steyrtalweg nach Grünburg zu „rollen“. Der Vorteil bei dieser Variante liegt darin, dass es ständig leicht bergab geht. Entlang des Radweges sind neben zahlreichen Rastplätzen auch einige Fahrradservice-Boxen auf-



Abbildungen 60 und 61: Zahlreiche Fitnessgeräte für Kinder & Jugendliche sind direkt am Steyrtalweg zu finden. Johannes Ebert, 2024.

gestellt. Eine dieser Serviceeinrichtungen ist beim Kilometerstein 38.4 der ehemaligen Steyrtalbahn kurz nach Klaus eingerichtet. Nicht nur Servicestationen für defekte Fahrräder finden sich entlang des Steyrtalweges, sondern auch zahlreiche Kinderspielplätze und Fitnessgeräte sorgen für willkommene Abwechslung. Ein Blick in unser Märchen-Tablet zeigt, dass es schon einmal ein Angebot von Segway-Touren (<https://segway-in-steyr.at/sis/>) gegeben hat. Diese Betätigungsmöglichkeit ist zwischenzeitlich kaum sichtbar und sollte unbedingt wieder in ein Angebot rund um die Steyrtal-Museumsbahn aufgenommen werden. Warum nicht auch in Grünburg? Neben den zahlreichen Rastplätzen zwischen Grünburg und Molln könnten auch Pläne einer modernen „Raderstation“ nach längerer Diskussion realisiert werden. In den Sommermonaten sicherlich ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.



Abbildung 62: Alle Wege sind sehr gut markiert. Johannes Ebert, Mai 2024.



Abbildungen 63 und 64: Warum nicht ein Ausflug mit Segways? Segway in Steyr, 13.6.2023.

Die Steyrtal-Museumsbahn fährt an diesen Tagen im Stundentakt, sodass sich die Möglichkeiten der Besucher dieser Region vervielfachen würden. Die Fahrgäste aus Grünburg können dann ab dem Lokalbahnhof mit dem Bus alle Haltestellen wie Steyr-Stadtplatz, die Christkindlwelt, Promenade, Garsten und Christkindl erreichen. Inwieweit Frau Holle in das Konzept der „Christkindlregion“ eingebunden werden konnte, war dem Märchen-Tablet nicht zu entlocken. Damit wird auch der Lokalbahnhof mit der „Bahnhofsresti“ als gastronomischer Anziehungspunkt

wieder interessanter. In den Räumlichkeiten des Lokalbahnhofes könnte man nicht nur Fotoausstellungen anbieten, sondern auch eine „Drehscheibe für Modelleisenbahnen“ einrichten. Eine Station für ein „Ganzjahres-Schlechtwetterprogramm“ wäre somit geschaffen. Auch für die Bewohner von Aschach, Letten (bzw. Sierning), Grünburg, Steinbach und Molln wäre dies eine vorweihnachtliche Attraktion. Für den Bahnhof Grünburg ist ebenso ein Attraktivierungsprogramm in Planung. Dabei wären als erste Realisierungsschritte ein ständiges Tourismusbüro am Bahnhof, eine „Bahnhofsresti“ mit



Abbildung 78: Lok 498.04 entlang des Steyrflusses unterwegs – auf historischen Gleisen am Weg nach Grünburg. Alexander Weber, 8.12.2023.



Abbildung 79: Der Tourismusverband mit Volldampf voraus? Karin Slapak, 8.12.2023.

regionalen Produkten und Möglichkeiten zum Unterstellen bei Schlechtwetter besonders interessant. Für die Gastronomie der Region ergibt sich aus der Realisierung der „Christkindl-Region“ eine Chance für neue Gäste und Nächtigungen. Das nachfolgende Bild aus der Internet-Seite des Tourismusverbandes „Steyr-Nationalpark Kalkalpen“ nimmt dies bereits vorweg: Im Sinne der Nachhaltigkeit wird durch das Verbinden der bestehenden Weihnachtsattraktionen eine Chance für den sanften Tourismus geschaffen, indem die bereits vorhandenen Ressourcen der Re-

gion gemeinsam besser genutzt werden. Das wäre ein weiterer Baustein zur Attraktivierung der Region. Der Bahnhof Grünburg und die Steyrtaler Märchenwelt werden – den Ausführungen aus dem Märchen-Tablet folgend – im Advent bereits für die Christkindlregion geschmückt. In Steinbach/Steyr warten mit der Modelleisenbahn in der Ausstellungshalle auch der bekannte Adventmarkt sowie zahlreiche Krippen. In Grünburg entstanden in den letzten Jahren die Märchenwelt und die bemalte Märchenschlange.



Abbildung 80: Auf geht's nach Grünburg und Steinbach/Steyr. Karin Slapak 25.9.2023.



Abbildung 81: An Romantik und Festlichkeit nicht mehr zu überbieten! Volkhard Süß, 9.12.2023.

6.2 Der Märchenzug

Den Märchenzug gibt es erst seit sehr kurzer Zeit und trotzdem kann er bereits als Erfolgsstory bezeichnet werden. Er ist Ideenquell auch für viele andere Aktionen auf und rund um die Steyrtal-Museumsbahn. Ein tolles Angebot speziell für Familien mit Kindern stellt dieser neue Märchenzug dar, der mittlerweile einmal jährlich Anfang Mai mit etwa 400 Fahrgästen unterwegs ist. Aufgrund der großen Nachfrage gibt es Überlegungen, auch im Herbst einen Märchenzug auf die Schienen zu stellen.

Die Vorgeschichte

Zunächst fehlte es an Personen, die einerseits im Zug und andererseits in Grünburg selbst als Märchenfiguren verschiedene Sagen und Erzählungen kindergerecht präsentieren können. Christian Ludwig fand in seinem großen Bekanntenkreis vorerst kaum Personen und Organisationen, die anbeißen wollten. Edith Polleres-Rolinek von den Kinderfreunden der Region Steyr-Kirchdorf war von der Idee begeistert und erklärte sich schließlich bereit, mit ihrem Team den Part der Märchenfiguren zu übernehmen – ein Glücksgriff, wie sich später herausstellte. Auch ein Kasperltheater in einem Güterwaggon oder das Kinderschminken waren in weiterer Folge ihre Ideen.

Noch im Herbst 2022 beschlossen wir, den ersten Versuch eines Märchenzuges bereits im November zu wagen – wohl wissend, wie kurz die Vorbereitungszeit für Öffentlichkeitsarbeit, Märchenfiguren und die Grünburger Sagen- und Märchenwelt ist.

Der erste Märchenzug – ein überwältigender Erfolg

Mitte Oktober 2022 kündigte Christian Ludwig in einem Facebook-Posting den ersten Märchenzug für Anfang November an. Binnen drei Tagen – noch bevor Presseaussendungen an die Medien versandt wurden – waren alle 300 Plätze ausgebucht. Nicht nur das, sondern es gab noch 700 Vorreservierungen für drei weitere Züge.

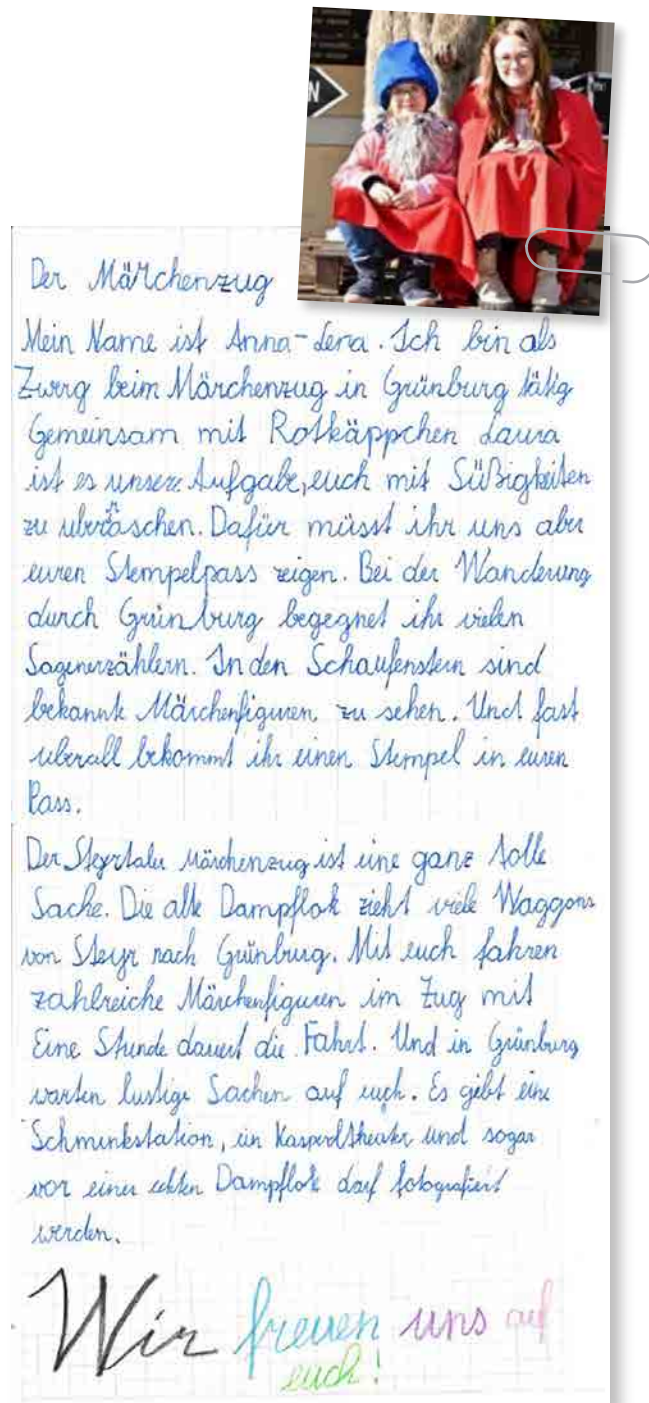


Abbildung 108 und 109: Ein persönlicher Brief von Zwerg Anna-Lena (links) für dieses Buch. Gemeinsam mit Rotkäppchen Laura verteilt sie am Bahnhof Grünburg Süßigkeiten für die kleinen Fahrgäste. Manfred Ebner, 12.11.2023.



Abbildung 110: Der Zwerglerwaggon oder die Fahrkarte als Andenken! Karin Slapak, 9.10.2022.

Von kleineren Ungereimtheiten abgesehen war dieser erste Märchenzug für Groß und Klein ein tolles Erlebnis und für uns Veranstalter ein voller Erfolg.

Nach der Ankunft in Grünburg stand eine kurze Wanderung in das Ortszentrum von Grünburg auf dem Programm. Zunächst ging es vorbei an der „Zwergen-Beobachtungsstation“, um anschließend die zahlreichen Sagenzähler zu treffen. Natürlich waren auch die mit Märchen dekorierten Auslagen ein Anziehungspunkt. Das Kasperltheater, ein Drehorgelspieler und die Möglichkeit für Fotos vor einer rauchenden



Abbildung 111: Sogar eine Hexe verirrete sich in den Zug. Peter Röck, 2023.



Abbildung 112: Ein großer und ein kleiner Zwerg vor einem Märchenfenster in Grünburg. Manfred Ebner, 7.5.2023.



Abbildung 113: Ein Ortsplan mit QR-Code als Hilfestellung für die Sagen- und Märchenwanderung in Grünburg.

6.3 Rock die Lok – 10 Jahre kontinuierliche Entwicklung



Abbildung 128: „Auf die Plätze, fertig, los!“ Manfred Ebner, 25.8.2023.

Eine weitere Erfolgsgeschichte wurde in den vergangenen 10 Jahren die Veranstaltung „Rock die Lok“. Die beiden Autoren Paul Brandl und Johannes Ebert haben mit Michael „Mike“ Gelsinger ein Interview geführt. Er kann als Erfinder von „Rock die Lok“ bezeichnet werden. Ab dem Jahr 2014 hat er zusammen mit vielen Gleichgesinnten begonnen, die Steyrtal-Museumsbahn für ein eher jüngeres Publikum zu erschließen.

Vorerst hat Gelsinger in den Sommermonaten mit zunächst einer Fahrt „Rock die Lok“ begonnen - ein „Musik-Zug“ von Steyr Lokalbahn nach Grünburg und retour. Er selbst kommt aus der damaligen Jugendkulturszene und kennt als Mitarbeiter der Branche viele Leute, die er für ein derartiges Projekt begeistern konnte. Viele freiwillige Helfer ermöglichen es Jahr für Jahr, dass das eher jüngere Publikum an einem kostengünstigen Erlebnis teilnehmen kann.



Abbildung 129: Mike Gelsinger informiert die Teilnehmer vorab über den Ablauf der Veranstaltung. Manfred Ebner, 25.8.2023.



Abbildung 130: Mit dem Megaphon gibt es Informationen über die Zugfahrt, die Security-Mannschaft, das Erste Hilfe-Team, die Barwagen und die dazwischen gereihten Musikwaggons mit den DJs. Manfred Ebner, 25.8.2023.

Im ersten Zug konnten 200 junge Leute einen Nachmittag lang von Steyr ausgehend Musik hören, tanzen und sich unterhalten. Ein einstündiger Stopp nach Pergern förderte mit Musikunterstützung die Kommunikationsfreude des Publikums, bevor die Fahrt ins Steyrtal weiterging. Die Teilnehmer sind mittlerweile zum Teil zehn Jahre älter geworden und viele neue junge Leute aus der Region sind dazugekommen. So wurden 2023 bereits jeweils zwei Züge

an zwei Wochenenden angeboten. Die Züge waren wieder in kürzester Zeit restlos ausverkauft. Das Event hat sich in der Szene herumgesprochen. Was sind wohl die Gründe für das stetige Wachsen? Ein fehlendes Angebot für diese Zielgruppe, das einzigartige Flair, der alte Dampfzug oder ...? Viele freiwillige Helfer und eine straffe Organisation machen diese Veranstaltung erst möglich. Klare Verantwortlichkeiten für die Mitarbeiter, sichtbare



Abbildung 131: Auch das Wetter ermöglicht einen kommunikativen Zwischenstopp. Johannes Ebert, 18.8.2023.